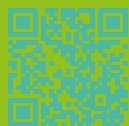


KULT-KUNST 2024

zeigt Werke von



www.museum-krumbach.de www.kult-krumbach.de



Hans Albrecht Eva Bley Gudrun Daum Ekatarina Dronova  
Robert Dufter Jochen Eger Selma Eichhorn Christian Evers  
Josef Feistle Dagmar Feuerstein Hermann Folger Wolfgang Fritz  
Lisa Fürst Maximilian Gessler Vincent Göhlich Susanne Gorcks  
Elisabeth Hölz Ulrike Hüppeler Silvia Jung-Wiesenmayer Conny  
Kagerer Maximilian Kindl Henriette Macalik Harald Marquardt  
Barbara Mechler Fernando Moretti Sigrid Münch-Metzner  
Iris Nölle-Wehn Angelika Oedingen Vladimir Oliveira Gerhard  
Ribka Lilo Ring Lois Rinner Barbara Rotter Heike Sauer  
Katharina Schellenberger Rosemarie Schneid Robby Sintern  
Kerstin Skringer Gerhard Stachora Martin Maria Strohmayer  
Arnold Suiter Ting Tan-Meyershofer Andreas Trapp Christine  
Viola Gertrud von Winckler Barbara Willar Heidemarie Ziebandt

Auswahl der Werke und Einrichtung der Ausstellung:

Winfried Becker (Künstler, Kempten)

Linda Blaske (Kunstpädagogin, Memmingen)

Andrea Himmelsbach (Kunsthistorikerin, Memmingen)

Patrick Nicolas (Künstler, Ulm)

Reiner Schlecker (Künstler, Neu-Ulm)

Ausstellungsdauer

04.07.-28.07.2024 Do.-So., 14-17 Uhr

Veranstalter:  
KULT e.V. in Zusammenarbeit mit dem  
Mittelschwäbischen Heimatmuseum Krumbach

Grafik, Fotos: Wolfgang Mennel, Georg Drexel  
Texte: Linda Blaske und Andrea Himmelsbach

KULT e.V.

mittelschwäbisches  
heimat  
museum krumbach



STADT  
Krumbach  
SCHWABEN



# KULT Kunst 2024

## Mittelschwäbischer Kunstpreis 2024

gestiftet vom:  
Landkreis Günzburg

### Kerstin Skringer

1971 \* Dingolfing  
Studium der Kunstgeschichte  
an der Universität Augsburg  
Studium der Kunstpädagogik  
an der Universität Augsburg  
Studium der Freien Malerei an der  
AdBK Nürnberg, Klasse Ralph Fleck

Sammlungen  
Pinakothek – Bayerische  
Staatsgemäldesammlung  
Städtische Kunstsammlungen Augsburg

Preise  
2014 Sonderpreis der Franz-Schmid-Stiftung  
Marktobersdorf  
2015 Kunstpreis der 67. Schwäbischen  
Kunstaussstellung  
2020 Kunstpreis der Stadt Aichach



www.kerstinkringer.de

Spiegelungen und flirrende Lichtakzente bestimmen die Bildoberfläche. Im ersten Blick eröffnet sich dem Betrachter eine atmosphärisch aufgeladene, unruhige Wasseroberfläche in warmen Farbstimmungen – Ocker, Gelb, Gold, liches Grün, zartes Rosé. Der Hauch der Idee einer Person, die langsam unter der Wasseroberfläche verschwindet, scheint bei längerem Betrachten immer mehr durch. Durch das Bildformat begrenzt, ist nur Kopf und Schulterbereich zu sehen. Mit vielen Schichten feinsten farbiger Lasuren in Öl erzeugt die Künstlerin Kerstin Skringer faszinierende durchscheinende Farbflächen mit Spiegelungen und Durchblicken. Das Unklare und Diffuse lässt viel Raum für Deutungen. „All Beauty must die I“ ist der Titel der Arbeit.

Kerstin Skringers Bildthemen entstehen oft bei Spaziergängen in der Natur. Malerisch verfremdet sie ihre Motive. Sie greift auf eine poetische Bildsprache, die romantisch anmutend ist, zurück. Unschärfe ist für die Künstlerin ein zentrales Gestaltungsmerkmal. Ihre Bilder sind Assoziationsräume für Ahnungen einer Wirklichkeit. „All Beauty must die I“ ist Teil ihrer aktuellen Serie, in der sie sich mit gesellschaftlichen Erwartungshaltungen und Normen befasst.

Die künstlerische, eigenständige Bildsprache, die den Betrachtenden Raum für eigene Erkundungen gibt, sowie die Perfektion in der technischen Ausführung der Arbeit, überzeugte die Jury, dass sie Kerstin Skringer für „All Beauty must die I“ den Mittelschwäbischen Kunstpreis 2024 zuerkennt.



Kerstin Skringer  
All Beauty must die I, 2024  
Öl auf Leinwand  
150 x 150 cm



Rosemarie Schneid  
Auftauchen der versteckten Märchen und Geister, 2023  
Ölpastellkreide hinter Acrylglas  
100 x 125 cm

Zunächst besteht die Arbeit aus zwei Platten, einer Hintergrundplatte aus Aluminiumverbundmaterial und einer Acrylplatte mit Gebrauchsspuren, welche der Bildträger ist. An den Rändern hat die Künstlerin Rosemarie Schneid die Platten miteinander verschraubt. Die farbige Ausarbeitung auf der Rückseite des Bildträgers geschieht in leuchtender Ölpastellkreide. Von Gelb, Orange bis Türkis tauchen Fantasiegestalten wie Hühner, Vögel und andere Wesen auf. Die auf die obere Platte gesprayten Graffiti bilden die Körper. Dabei bleiben die angedeuteten Formen in ihrer Lesbarkeit wage. Im Bild oben rechts collagiert die Künstlerin noch eine Hand aus einer Illustrierten und unten rechts lässt sie einen ovalen Kreis an die Form eines Hühneries erinnern.

Ursprünglich handelte es sich bei der Acrylplatte um ein Fenster einer Waldhütte. Das Fundstück war mit Graffiti und Schriftzeichen bemalt, wie auch mit größeren Schnitten und Brandspuren, die noch sichtbar sind, versehen. Teilweise entfernte sie diese ursprünglichen Spuren. Was übrig blieb und sie bewusst stehen ließ, war die Grundlage für Entwicklung ihrer Idee zur Arbeit „Auftauchen der versteckten Märchen und Geister“.

Das Narrative, das Frische und ein Fundstück künstlerisch zu recyceln in spannender Mixed Media Technik war für die Jury der Anlass Rosemarie Schneid für diese Arbeit den Krumbacher Kunstpreis 2024 zu verleihen.

## Krumbacher Kunstpreis 2024

gestiftet von:  
Stadt Krumbach  
LIONS Club Mittelschwaben  
Krumbach-Thannhausen

### Rosemarie Schneid

1944 \* Roggenburg  
bis 1995 beruflich als Bautechnikerin tätig  
1997 – 2007 Ausbildung bei  
verschiedenen Künstlern  
2008 – 2011 Workshop Kunstakademie  
Bad Reichenhall bei Sati Zech

Erfolgreiche Teilnahme an  
jurierten Gruppenausstellungen  
2010/14/16/18 KULT KUNST, Krumbach  
2015/2023 Große Ostallgäuer Kunstaus-  
stellung Marktobersdorf

Weitere Einzel- und  
Gruppenausstellungen, u.a.  
2017 BBK Augsburg, Kunsthalle abraxas  
2018 Einzelausstellung Galerie auf der  
Insel, Neu-Ulm-Thalfingen  
2019 Galerie Facette, Augsburg